

Kultur der Bestattungen ändert sich

Wettbewerb „Bestatter 2008“

„Die Bestattungskultur in Deutschland und Europa hat sich sehr verändert“, sagt Richard Drautz, Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium, das nach 2004 zum zweiten Mal gemeinsam mit der Landesinnung Bestattungsgewerbe Baden-Württemberg den Wettbewerb „Bestatter 2008“ veranstaltet hat. Die Zahl der Bestattungen steige kontinuierlich an, so Drautz. Sowohl Urnenbegräbnisse als auch anonyme Bestattungen würden im Vergleich zu der traditionellen Erdbestattung zunehmen. „Dadurch werden die Betriebe vor neue Herausforderungen gestellt. Wir wollen die Bestattungsbetriebe bei diesem Strukturwandel unterstützen“, so Drautz.

Mit dem Wettbewerb sollen herausragende Unternehmen, die neue Wege aufzeigen und als Vorbild für andere Betriebe dienen, ausgezeichnet werden. In diesem Jahr haben unter anderem das Bestattungshaus Ramsaier und der Betrieb Widmann Bestattungen – beide in Stuttgart – Auszeichnungen erhalten. „Mit einer architektonisch stilvollen Konzeption der Trauerräumlichkeiten werde es den Angehörigen aller Kulturen ermöglicht, von den Verstorbenen ohne Zeitdruck und in ihrer Tradition Abschied zu nehmen“, begründete die Jury die Auszeichnung des Bestattungshauses Ramsaier. Insgesamt beteiligten sich 23 Bestattungsunternehmen an dem Wettbewerb.

Künftig seien Bestatter mit einem breiten Leistungsspektrum, individueller Beratung und nachhaltiger Hilfe bei der Begleitung der Hinterbliebenen gefragt, sagt Drautz. Laut Statistischem Landesamt wurden im Jahr 2005 in Baden-Württemberg 440 Bestattungsunternehmen mit insgesamt 866 Beschäftigten gezählt. Die Betriebe erzielten einen Umsatz von rund 130 Millionen Euro. *haf*